

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73



Bäckerei-Verkaufswagen
Baslerstrasse 122
5222 Umiken

Mo-Fr 06.30h - 10.00h
16.30h - 18.30h

Parkplätze Gasthof Löwen



www.BAECKEREI-lehmann.ch

Bruggerstrasse 2 5413 Birnenstorf Hauptstrasse 25 5505 Brunegg Unterdorfstrasse 15 5107 Schinznach-Dorf Zürcherstrasse 28 5210 Windisch



Community Yoga
Fr 5. Oktober 18:15 - 19:30
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Feldenkrais-Ferien
auf Kreta
15.10.2018 - 29.10.2018
Ursula Seiler 056 442 28 09

Rückbildung mit Pilates
Di 16.10. bis 18.12., 19:45 - 21:00
Claudia Bucher 056 442 36 45

www.bewegungsraeume-brugg.ch



Finden Sie im regionalen Einkaufscenter!
www.neumarkt-brugg.ch

Bärenstark heizen.



Matthias Glarner, Schwingerkönig 2016

Showroom in Ihrer Nähe:
stiebel-eltron.ch/lupfig

STIEBEL ELTRON 
Technik zum Wohlfühlen

Die Expo-Fieberkurve steigt

Expo2018 Brugg-Windisch: Alle setzen zum Schlusspurt an – Eröffnung am Do 18. Okt., 16 Uhr

(pd) - Die zehnte regionale Gewerbeausstellung Brugg-Windisch findet vom 18. bis 21. Oktober 2018 im Brugger Geissenschachen statt. Rund 160 Firmen und Gastronomiebetriebe präsentieren sich der Öffentlichkeit und locken mit zahlreichen Attraktionen.

Gastregion ist diesmal das Schenkenbergertal, welches mit einem gemeinsamen Auftritt der beteiligten Gemeinden die vielen Facetten des Tals präsentiert.

Warmer Empfang: IBB-Eingangspartie
Nach dem grossen Erfolg und einem Publikumsaufmarsch von über 50'000 Ausstellungsbesuchern im Jahr 2015 setzt das Organisationskomitee grundsätzlich auf das bewährte Konzept der Gewerbeausstellung im Brugger Schachen. So wird die Eingangspartie wieder mit den traditionellen Fackeln der IBB Energie AG beleuchtet sein.

Fortsetzung Seite 6



Vergangene Woche fand der Aufbau der Zelte im Brugger Geissenschachen statt. Jetzt wird die Inneneinrichtung durch den Standbauer bewerkstelligt, bevor ab Dienstag, 16. Oktober, die Ausstellenden mit dem Einrichten und Dekorieren ihrer Stände und Beizen beginnen – damit am Eröffnungsdonnerstag alles parat ist fürs Publikum. Das aktuelle Bild vom Dienstagmorgen zeigt noch leere Hallen.



Sonja und Konrad Zimmermann holten letzten Donnerstag ihren «Kasteler» bei den schönen Rebmauern – wie auch die Weinstöcke ein prägendes Element des Schenkenbergertals.

«Ein Spitzenausnahmejahr»

Region: intensiver Leset – und vor Wochenfrist war der Jahrgang 2018 schon grösstenteils im Keller

(A. R.) - Nein, er ist wirklich keiner, der gerne mit Superlativen um sich wirft. Aber angesichts des Jahrgangs 18 kommt selbst Heinz Simmen, Kellermeister der Weinbaugenossenschaft Schinznach (WGS), nicht darum herum, von einem «Spitzenausnahmejahr» zu sprechen.

«Es ist ein Novum, dass die Rebbaupen bereits vor den Herbstferien mit dem Leset fertig sind – und ihre Kinder dabei nicht helfen müssen», schmunzelt WGS-Geschäftsführer Hans Peter Kuhn.

Fortsetzung Seite 4
Wein-Seiten 4 + 5



So natürlich nur im Ballenberg möglich: Im Vordergrund der Altenburger Schweinestall und dahinter das Villnacher Köpflihaus.

Köpflihaus und Altenburger Schweinestall

Ferienausflugstipp: Ballenberg ist immer eine Reise wert

(rb) - Das Freilichtmuseum Ballenberg in Hofstetten ob Brienzen ist eine Stiftung, die 1968 gegründet wurde und 1978 eingeweiht werden konnte. Damals wurden 16 Museumsobjekte präsentiert. Heute sind es über 100 Wohn- und Nebengebäude. Die stattlichen Bauernhäuser, die bescheidenen

Bauten der Tagelöhner, die Alpsiedlungen oder die Ställe, Scheunen, Speicher, Waschküchen und Dörröfen veranschaulichen als architektonische und als sozialgeschichtliche Zeugen das Alltagsleben und die ländliche Kultur vergangener Zeiten aus allen Teilen der Schweiz.



obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch
made to create **BERNINA**

Speziell aus der Region Brugg sind im 66 Hektar grossen Ballenberg-Gelände das Köpflihaus aus Villnachern und der alte Schweinestall von der Habsburgerstrasse in Brugg-Altenburg zu bewundern. Wie die anderen Bauten konnten auch diese beiden Objekte an ihren ursprünglichen Standorten nicht erhalten werden. Sie wurden deshalb sorgfältig abgetragen und im Museumsambiente wieder aufgebaut.

Fortsetzung Seite 3



jetzt wieder täglich
ab 11.30 Uhr
durchgehend bis 23.30 Uhr:
Metzgete
und weisser Sauser
Stefan Schneider, Rest. Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Kleine Region,
grosse
Wirkung!

18. bis 21. Oktober
www.expobrugg.ch

Expo 2018
BRUGG-WINDISCH

Vom Mosten zum «Sternegucken»

Vielfältige Ernte im Heimatmuseum Schinznach-Dorf

Der Herbst bringt vielfältige Ernte mit ins Heimatmuseum Schinznach am Sonntag, 7. Oktober zwischen 14 und 17 Uhr.

Die Landfrauen haben den diesjährigen wunderbaren Herbst bereits in einer Erntesuppe konzentriert und diese, mit viel Energie und Charme gewürzt, den begeisterten Museumsbesuchern anfangs September kredenzt. Schon steht nun das nächste herbstliche Ereignis vor den Museumstüren. Das jährliche Mosten bringt nicht nur Genuss für gross und klein mit sich, sondern auch viel Wissen um die Funktion alter landwirtschaftlicher Geräte und über die Fülle der regionalen Apfelsorten – alle sind sie wohlgeraten dieses Jahr. Für die «Bienenzüchter unteres Aaretal», die diese Saison mit ganzem Einsatz im Museum residieren, ist etwas Ruhe eingekehrt. Der Honig ist geschleudert und abgefüllt, die Bienen besorgen sich auf den Winter vor. Viel gibt es nun über ihre ausgeklügelte Vorratshaltung und über ihre Heiz- und Befuchtungsstrategien zu erfahren, bevor im November der Wachs und seine Verwendung bei der Kerzenherstellung zum Zuge kommt.

Neue Echinodermen-Funde

Eine Ernte ganz besonderer Art ist unterdessen sicher und klug im «Naturhistorischen Museum Bern» untergebracht. Ein Teil davon ist dort unter dem Titel «5 Sterne» bereits in einer Ausstellung zu besichtigen, zahlreiche Stücke harren noch der Konservierung. Stachelhäuterfossilien sind es, wie sie im hiesigen Steinbruch «Heister» gesammelt wurden und im Heimatmuseum ausgestellt sind. Die frischen Funde stammen aus dem Steinbruch Jakobsberg in Auenstein-Veltheim, der von der Jura Cement Wildegge bewirtschaftet wird (Regional 38 vom 20. Sept. Seite 7).



Vom Apfel zum Most: Jakob Zimmermann im Einsatz. Rechts ein Pseudarchaster schinznachensis Hess samt Pentasteria kelleri Hess (Holotypen) aus der Schinznacher Heister-Sammlung.

Exkursion ins Fundgebiet

Wissenschaftlich ausgewertet wird das Grabungsgut in Bern und gespannt harren die Schinznacher der Resultate: gibt es auch in der Nachbarschaft so viele verschiedene Arten unter den Seeillien, Schlangensterne, Seesternen, Seeigel und Seegurken samt sieben Neuentdeckungen, oder ist womöglich die Zusammensetzung der Echinodermenfauna eine ganz andere? Und wie entstanden diese Lagerstätten wundersam erhaltener Exemplare aller 5 Stachelhäuterklassen?

Näheres darüber lässt sich erfahren auf einer Exkursion ins Fundgebiet am Samstag, 13. Oktober. Erst werden im Heimatmuseum Schinznach-Dorf



die Heister-Stachelhäuter besichtigt und von der Museumsleiterin erläutert. Dann geht es auf einen Rundgang durch den nahe gelegenen Steinbruch Jakobsberg zur Fundstelle der neuen Objekte, wo vor Ort informiert wird. Anmelden unter www.nmbe.ch.

Das Heimatmuseum von Schinznach-Dorf befindet sich an der Oberdorfstrasse 13 hinter dem Gemeindehaus (Postautohaltestelle, Gemeindehaus); Öffnungszeiten: jeden ersten Sonntag im Monat von Mai bis November von 14 bis 17 Uhr. Zusätzliche Führungen: Emil Hartmann, 056 443 21 54. Das benachbarte Museum «Mittlere Mühle» hat dieselben Öffnungszeiten. Eintritt frei für beide Museen.

«Allgemeines Übel»: Radfahrer auf dem Trottoir

Die Stadt- und Regionalpolizeien führen seit Schulbeginn während drei Wochen im ganzen Kanton spezielle Kontrollen durch, darunter Geschwindigkeits- und Präsenzkontrollen. Vor Schulen und gefährlichen Übergängen wurden 673 Mannstunden geleistet. Vor Ort ging es hauptsächlich darum, Unfälle zu vermeiden und die Autofahrer zur Problematik der Schulanfänger zu sensibilisieren. «Dabei war die Disziplin der motorisierten Verkehrsteilnehmer grossmehrfach gut bis sehr gut und von Verständnis geprägt», teilt die Repol Brugg mit. Allerdings entwickle sich «zum allgemeinen Übel, dass selbst die Erwachsenen immer noch das Trottoir selbstverständlich als Radweg benutzen.» Die Verkehrsinstruktoren und Verkehrsinstruktorinnen würden mit viel Auf-

wand und Einsatz den Kindern beizubringen versuchen, dass das Trottoir zum Velofahren tabu ist. Das oft mangelhafte Vorbild der Erwachsenen machen diese Mühen wieder zunichte. «Werden seitens Polizei Belehrungen gemacht oder Bussen ausgesprochen, ist die Empörung meistens gross, das Verständnis sehr klein und die Ausreden mannigfaltig», wird in der Medienmitteilung ausgeführt. Und: «Unbefriedigend ist nach wie vor die Situation mit den Elterntaxis. Bisweilen führte sie bei einzelnen Schulhäusern sogar zu Ministaus, Gefahrenherden und lebhaften Debatten zwischen Polizei, Lehrerschaft und Eltern.» Grosse Sorgen bereite der Polizei ausserdem immer mehr das Verhalten der Fussgänger. Die Aufmerksamkeit für den Verkehr habe mit dem Einsatz der Smartphones massiv nachgelassen.

Turnfamilie Bözen agiert «Backstage»

«Es ist wieder ein Turnerchränzli-Jahr! Was für ein Motto soll es werden? Wer ist alles dabei im OK? Wie können wir unserem Publikum einen unvergesslichen Abend beschern und zwar so, dass noch lange darüber geredet wird?» – über diese Fragen zerbricht sich das OK während dem Turnerchränzli den Kopf. In diesem Jahr spielt sich der komplette Show-Abend über die Planung und Durchführung eines solchen Anlasses ab. Das Turnerchränzli Backstage findet

am Freitag, 26. Oktober, 20 Uhr, und Samstag, 27. Oktober 2018, 14 Uhr und 20 Uhr, statt. Schon vor der Show lassen sich die feinen Menüs geniessen, und nach den turnerischen Darbietungen sorgt DJ Cutoo in der Bar für gute Unterhaltung. Eine Cüpli-Bar lädt zum Verweilen ein. Reservationen: Ab dem 9. Oktober online unter www.stv-boezen.ch* oder telefonisch unter 077 416 22 03 am 8./11./15./18. und 22. Oktober jeweils von 19.30 bis 20.30 Uhr, .

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49**

Kontaktanzeige

Er, 65 / 176 sucht eine aufgestellte Frau, welche das Wort Treue kennt, für eine seriöse Beziehung. Leider bin ich kein Freund von Haustieren. Gerne erwarte ich Deine Tel. Nr. in einem Couvert unter Chiffre 130918 an Regional, Seidenstrasse 6, 5201 Brugg



Mittlere Mühle SchinznachDorf: Wer hat das Brot erfunden?

Rund 2000 Jahre v. Chr. tauchten erste Getreide in Mitteleuropa auf. Mittels Reibsteinen und Mörsern wurden die Körner zerkleinert: Die Entwicklung der Mahltechnik und der Brotherstellung begann. Der Weg bis zum modernen Walzenstuhl zur Mehlherstellung für das heutige Brot ist bestens dokumentiert und wird in der Mittleren Mühle, Schinznach-Dorf, in einer kleinen Ausstellung gezeigt: am So 7. Okt., 14 - 17 Uhr.

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
Änderungen
STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch



Lagerraum zu vermieten
Ab Januar 2019, Fläche 640 m²; freitragend, + Parkplätze, Verladerrampe für LKW, 2 Büroräume, WC. Kalt- und Warmwasser. Je 5 Min. bis Autobahn in alle Richtungen. **Auskunft Tel. 079 234 81 08**

Zu verkaufen wegen Todesfall:
Wohnmobil Renault Traffic Pilote, Jg. 1992, vorgeführt Aept. 17.
Neue Batterie, neues Kupplungskabel
Preis: Fr. 2'500.- 079 688 92 77

Beratung
für Privat und Haushalt. Budget erstellen. Erfolgsfaktoren und einfache Hilfsmittel. Gewinnen Sie die Übersicht über Ihre Finanzsituation. Seriös und diskret. **079 424 31 76**

Zu verkaufen
Maerklin HO, Kunststoffgleise, 8 Lokomotiven, ca. 50 Wagons, 2 Trafos, 1 Delta, Weichen, Gleise und Zubehör.
Tel. Müller **056 441 44 86**

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken + Sträucher jetzt schneiden, mähen usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Bütler Tel 056 441 12 89 www.buetler-gartenpflege.ch

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49 mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Brugg: Inazione im Immaginazione

Neu: Netzwerken in der Galerie

(rb) - Regula Zimmerli und Claudio Casano haben sich für ihre Galerie **Immaginazione an der Aarauerstrasse 96a in Brugg** etwas Neues einfallen lassen. In Zukunft bieten sie zwei Mal im Monat jeweils am Dienstagabend ihre Kunsträume (Bildausschnitt rechts) an zum «Netzwerken mit Apéro».

Das erste Mal findet dieser Anlass am Dienstag, 9. Oktober, 18 - 21 Uhr, statt. «Wir bieten hier im einmaligen Ambiente der Kunstgalerie, quasi in der laufenden Ausstellung, Interessierten die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Der Netzwerk-Event eignet sich für Unternehmerinnen und Unternehmer und weitere Interessierte, die ihre Horizonte erweitern und Leute kennen lernen wollen», erklärt Regula Zimmerli das Konzept. Am kommenden Dienstag ist es Petra Rohner (Bild links), Netzwerkspezialistin und Gründerin der Stiftung SWONET (swiss woman network), die ein Referat zum Thema «online und offline – so geht Erfolg» hält. Die Stiftung ver-



netzt aktuell rund 7'900 Frauen in der Schweiz und repräsentiert die Anliegen der diversen Frauenorganisationen. Weitere bereits feststehende Termine für Inazione sind der 13. November (Daniela Schaffner, Bözberg, stellt ihr Startup-Unternehmen «fitgate.ch» vor) und der 11. Dezember (Christina Gloor Reisen GmbH, Brugg, mit einem Vortrag über eine Offroad-Reise durch den Oman). Weitere werden folgen. Eine Anmeldung unter galerie@immaginazione.ch ist erwünscht. Ein Unkostenbeitrag von Fr. 10.- (Begrüssungsdrink inkl.) wird erhoben. Die stimmungsvolle Location kann auch für andere Anlässe wie Feiern, Workshops oder Kurse gemietet werden. Mehr Infos unter www.immaginazione.ch

Döttinger feiern das grosse Fest des Weines

Vom 5. bis 7. Oktober ist Bacchus Hauptperson

(pd) - Das grösste Winzerfest der Deutschschweiz findet kommendes Wochenende vom 5. bis 7. Oktober in Döttingen statt. Ein buntes Rahmenprogramm, zahlreiche Weindegustationsstände und Festbeizen mit kulinarischen Angeboten erwarten die Besucher. Am Samstag findet der beliebte Winzermarkt statt – und am Sonntag der grosse Winzerumzug mit beeindruckenden Sujets.

Vorgängig zum grossen Fest mit dem attraktiven Programm (siehe auch Inserat auf Seite 3) lädt das Komitee alljährlich Sponsoren und Medien zu einem Umgang – und Umtrunk – in die umliegenden Rebberge ein. Mit dem Rebbergbähnli wurde die 55-köpfige Gesellschaft vor Ort transportiert. Der Fachspezialist beim Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg, Urs Podzorski (Nachfolger des ehemaligen Rebbaubkommissärs Peter Rey), liess sich über die Weinlagen im Unteren Aaretal aus und zeigte sich begeistert vom bisherigen Weinjahr 2018. Nach frühem Austrieb war das heisse Wetter verantwortlich für rasches, intensives Wachstum. Der Farbumschlag fand zwei bis drei Wochen früher statt als normal, weshalb auch die Weinle-

se sehr früh über die Bühne ging. Erwähnung fand auch der Hagel, der verschiedene Lagen hart getroffen hat. Da hielt Marc Berger von der Weinbaugenossenschaft Döttingen fest, hätte es teilweise grosse Ausfälle gegeben. «Wichtig für die Qualität des Weines ist das Zusammenspiel aus Frucht-, Holz-, Kern- und technischer Reife», hielt Berger fest, der sich freute, dass sich diese Faktoren 2018 fast zeitgleich einstellten und dadurch auch die Produzenten in den letzten Tagen unter grossem Druck die Ernte einfahren mussten. Die Prognosen für den 2018er sind allgemein gut. Am Winzerfest wird übrigens erstmals eine offizielle Festeröffnung am Freitag, 5. Oktober, 19.15 Uhr, durchgeführt. Als weitere Highlights wurde das erstmals durchgeführte Brassband-Festival, der Lunapark, die zahlreichen Auftritte von Gauklern und «Span» als Urgesteine des Mundart-Rocks angekündigt. Und natürlich wird der Winzerumzug vom Sonntag einen krönenden Schlusspunkt des 67. Döttinger Winzerfestes bieten.

Freitag, 12. Okt. 2018, 20 Uhr
ab 18 Uhr verschiedene Spezialitäten des Hauses

Gasthof Bären, Villnachern
Reservation: 056 442 51 02

Heu obe-n-abe



BÄCHLI AUTOMOBILE AG

www.baechli-auto.ch
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen

ab Fr. 250.-
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 40-2018

			8	1	4			
8								2
	3						8	
		9				8		
		5	6	8	9	7		
		1		3		6		
	2						9	
7								6
			2	6	7			

Ferngesteuerte Flugzeuge zusammenbauen und fliegen. Viel Zubehör.
www.elektromodelle.ch

Ich habe meinem Mann meine sämtlichen Fehlritte gestanden.

Da bewundere ich deinen Mut, dein Gedächtnis aber noch viel mehr!



PUTZFRAUEN NEWS

67. Winzerfest

Freitag, 5. Okt.

Samstag, 6. Oktober, ab 9 Uhr

Sonntag, 7. Oktober, 14 Uhr



Döttingen

SWISSLOS
Kanton Aargau

19.15 Sternmarsch Trychlergruppe Zürcher Unterland
19.30 Festeröffnung, Fassenstich und Eröffnungs- Apéro (Ochsen-Kreisel)
20.30 Brass Band Festival (ganzes Gelände, bei Schlechtwetter auf den Bühnen)
22.00 «Shine Inn»:
DJ Siegair & Wuaka

Festabzeichen Fr – So Fr. 10.– (Kinder frei)
5-Franken-Taxi Freitag/Samstag, ab 22 Uhr
P+R ab Parkplatz Axpo (Sonntag)

Markt

mit über 100 Ständen
Rebbergbühnli

Showbühne Altersheim
10.00 Gaukler-Show
12.00 Blue Monkey Big Band
13.00 Musikverein Sattel
14.00 Aerobic Kleindöttingen
15.00 Verleihung
Prix Saltimbanque
16.00 Fanfare Nyon
19.45 **Fanfare Bergamo**
22.30 **Tori Allen und Band**

«Prix Saltimbanque»
Gauklerwettbewerb
neu auf den Bühnen!

Showbühne Salmen
10.00 Blaskapelle Würenlingen
11.00 Blaskapelle Heitersberg
12.00 Gaukler-Show
14.00 Feuerwehrmusik Murg
15.00 Aerobic Kleindöttingen
16.00 Blue Monkey Big Band
19.45 **Wynavalley Oldtime Jazzband**
22.30 **Span**

11.00 Nicolas Senn, Hackbrett (Showbühne Salmen)

67. Winzerumzug

49 prächtige Sujets mit vielen Blumen – fidele Reblente

Musikalisch Mitwirkende: Einscheller Uznach, Tambourenverein Zofingen, Majoretten Wauwil, MG Döttingen/Leibstadt, Fanfare Municipale de Nyon, Stadtmusik Klingnau, Fanfara Bersaglieri «Scattini» Bergamo, Stadtmusik Bülach, MG Würenlingen, Feuerwehrmusik Murg, Lè Réchette de Mountanna, Musikverein Sattel.

Nach dem Umzug diverse Platzkonzerte.
Festbetrieb bis in die Abendstunden.

www.winzerfest.ch

Kinderbetreuung in Brugg

Ein Jahr später, dafür durchdacht

(rb) - «Die Terminvorgaben waren sportlich – und wir hatten die Komplexität des Themas etwas unterschätzt», bemerkte SP-Stadtrat Willi Däpp, verantwortlich für Bildung, Jugend und Familie, zusammen mit Stadtmann Barbara Horlacher, vor den Medien. Es geht dabei um die Umsetzung des Mitte 2016 vom Aargauer Volk angenommenen Kinderbetreuungsgesetzes (KiBeG), das auf den Schuljahresbeginn 2018/19 hätte in Kraft treten müssen.

Dieses Gesetz regelt die Betreuung von Kindern berufstätiger Eltern von der Wiege bis zum Ende der Primarschule. Brugg hat sich für eine externe Trägerschaft entschieden, die bis Ende Oktober evaluiert sein wird.

Fünf Stellenprozent für die Verwaltung
Nun liegt dem Einwohnerrat eine umfassende Vorlage vor, mit der die ausserschulische Kinderbetreuung geregelt, die schulergänzenden Tagesstrukturen bedarfsgerecht und professionell ausgebaut und die Einführung subjektorientierter Beiträge eingeführt werden sollen.

Willi Däpp meinte, dass für eine kleinere Gemeinde, die quasi auf der grünen Wiese das Gesetz realisieren könne, die Sache wesentlich einfacher sei als beispielsweise für Brugg. Die Stadt verfüge seit 2004 über verschiedene, stets den Bedürfnissen neu angepasste Kinderbetreuungsregelungen, angefangen von Blockzeiten bis zum Mittagstisch und zur Frühbetreuung. Zudem sei ein Paradigmenwechsel von der Objekt- zur Subjektfinanzierung nötig gewesen,

um dem KiBeG Rechnung zu tragen. All diese Einrichtungen hätten angepasst, koordiniert und nun in der Vorlage präsentiert werden müssen. Das habe eben seine Zeit gedauert. Nun beantragt der Stadtrat dem Einwohnerrat, die KiBeG-Umsetzung und das Kinderbetreuungsreglement zu genehmigen und dem jährlich wiederkehrenden Kredit von Fr. 20'000.– zur Schaffung von 20 Stellenprozenten sowie einem einmaligen Beitrag von Fr. 5'000.– zuzustimmen. In Zukunft wird sich Brugg unabhängig vom Betreuungsstandort nach Massgabe der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Eltern an den Aufwendungen für familien- und schulergänzenden Leistungen beteiligen. Ab Fr. 100'000.– Einkommen gibt es keine Beiträge mehr, und die berufstätigen Eltern sind verpflichtet, den Kinderbetreuungsplatz selber zu organisieren. Während das Kinderreglement vom Einwohnerrat zu bewilligen ist, wird das Elternbeitragsreglement vom Stadtrat gehandhabt.

Auskunft für Betroffene gibt es im Stadthaus oder über die Website der Stadt. Barbara Horlacher führte noch aus, dass die Gemeinde Schinznach-Bad nach der Fusion die Brugger Regelungen übernehmen wird. Zum aktuellen Zeitpunkt werde dort keine Kinderbetreuung angeboten. Neben den bereits erwähnten Anträgen wird dem Einwohnerrat auch beliebt gemacht, das im Oktober 2015 angenommene Postulat von Michel Indrzi betreffend Tagesstrukturen der Stadt Brugg abzuschreiben.

Muki Turnen Brugg: beliebt wie eh und je

Seit vielen Jahren findet im Winterhalbjahr für 2,5- bis 4-jährige Kinder mit einer Vertrauensperson (Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti, Onkel, Tante...) das beliebte Muki-Turnen statt. Unzählige strahlende Augen haben die Leiterinnen schon in die Turnhalle gezaubert – und so soll es auch weiterhin sein. Nach 20 Jahren Muki-Leiten hat Sandra Irmingier im März die Leitung an Daniela Bühlmann weiterge-

geben. Mit diesem Wechsel hat Daniela Bühlmann den Mukibären modernisiert, da dieses neue Logo vor zwei Jahren vom Schweizerischen Turnverband lanciert wurde. Daniela Bühlmann leitet seit vielen Jahren Mukistunden und ist im Leiterstab des Aarg. Turnverbands. Anmeldungen und Infos: Daniela Bühlmann 076/479 46 43 oder www.stv-brugg.ch

Villnacher Köpflihus und Altenburger Schweinestall



Fortsetzung von S. 1:

Beim Obekt aus Villnachern, Köpflihus genannt, handelt es sich um ein um 1635 erbautes Kleinbauernhaus. Einem grossen Brand im Sommer 1631 fielen in Villnachern 24 Gebäude zum Opfer. Beim Wiederaufbau entstand dieses Haus als «Stock», ein frei stehendes Mauerhaus als spätgotischer Bautypus, der nur selten erhalten blieb.

Das Haus als Prestigeobjekt

Der Gesamteindruck des schlanken Hauses mit dem hohen, spitzen Satteldach und den typischen Fenstern gleicht noch ganz der Gotik, die in unseren Regionen bis um 1550 vorherrschte. Nur ein wohlhabender Bauherr konnte es sich leisten, ein zwar eher kleines, aber so gepflegtes Haus im Stil der Spätgotik zu bauen. Die späteren Hausbewohner waren weniger vermögend. Sie unterhielten eine kleine Landwirtschaft und waren als Handwerker tätig. Um 1839 ist hier eine achtköpfige Familie als Weber und Landwirte atkenkundig. In den 1850er-Jahren lebten 13 Personen im Haus, von Beruf Landarbeiter und Tagelöhner. 1897 wird ein Metzger und Schuhmacher genannt. Mit einem Mischerwerb zwischen Kleinbauern und Kleingewerbe bestritten auch die letzten Hausbewohner ihren Lebensunterhalt: In den 1940er Jahren flickte Kaspar Spillmann



die Schuhe von Soldaten. In seiner Werkstatt im Parterre schlug er die markanten Eisennägel in die Sohlen.

Zwei Sauen, eine Toilette...

Die Erbauer und das Baujahr des Brugger Schweinestalls sind unbekannt (das dazugehörige Wohnhaus wurde 1789 erbaut). Das als Ständerbau konzipierten Kleingebäude – der niedrige Steinsockel schützt das Holz vor Bodennässe – gehörte in den ersten Jahrzehnten nach 1900 zum Hof von Schreiner Jakob Fricker und seiner Ehefrau Margaretha an der Habsburgerstrasse 88.

Ein hochgezogenes Pultdach deckt den Stall. Auf der Frontseite ragt ein kleines Vordach über den Fressplatz. Die Schweine, denen man unter anderem Küchenabfälle verführte, beanspruchten fast die Hälfte des Gebäudes. Daneben lag ein kleiner Hühnerstall – und ein Plumpsklo. In der nächsten Generation betrieb das Ehepaar Schreiber-Fricker die Landwirtschaft nur noch im Nebenerwerb. Doch auch sie hielten Schweine und ein paar Hühner bis um 1970 und pflegten auch den Hausgarten und die Obstbäume. Danach wurde das Bauernhaus zum reinen Wohnhaus mit drei Wohnungen umgebaut. Öffnungszeiten, Attraktionen, Veranstaltungen und weitere Infos unter www.ballenberg.ch

Riniken mit «zum saftige Broote» an der Expo Brugg

Wie im Jahr 2015 führen die Riniker Vereine und -Freizeitorganisationen auch bei der diesjährigen Ausgabe der Expo vom 18. bis 21. Oktober im Geissenschachen gemeinsam die Beiz «zum saftige Broote».

Das angebotene Menu ist wiederum der beliebte «Schweinsbraten vom Holzkohlengrill». Die Mitwirkenden der Vereinten Vereine Riniken freuen sich über zahlreichen Besuch in ihrer Gaststube. Man sieht sich im «saftige Broote».

FaKo Riniken hört auf – Fasnacht besteht weiter

Da sich in den letzten Jahren beim Fasnachtskomitee Riniken immer mehr Mitgliederschwund abzeichnete und keine neuen Mitglieder gefunden werden konnten, hat das FaKo Riniken mit Bedauern beschlossen, sich aufzulösen. Mit der Unterstützung des neu organisierten «OK Fasnacht Riniken», bestehend aus Opus C voll, Opus C Senil, Schützengesellschaft Riniken, TSV Riniken und der 12er-Bar kann die Fasnacht in Riniken weitergeführt werden. Das Fasnachtskomitee Riniken möchte sich auf diesem Weg für alle tatkräftigen Unterstützungen bedanken. Für Anmeldungen betreffend Fasnachtsumzug melde man sich bei umzugriniken@bluewin.ch. Der Gemeinderat freut sich, dass die Fasnacht in Riniken erhalten bleibt und dankt dem FaKo Riniken für sein jahrelanges Engagement.

Mandacher Herbstfest

Die Mandacher Rebbauern laden am Samstag, 13. Oktober, von 11.30 bis ca. 24 Uhr zum Herbstfest im Lagerhaus ein. Zur Verpflegung gibt es Rallette, Chnoblivot, Rauchwürste mit Bauernbrot, Sauser, Kaffee und feine Torten. Weinverkauf ab Weinkeller.

Zauberfaden-Abendgeschichten im Odeon Brugg

Herbstferienzeit heisst im Odeon Brugg Zauberfaden-Zeit. Im Forum erwarten Erzählerinnen und Erzähler alle daheim gebliebenen Kinder und ihre Eltern oder Grosseltern zur Geschichtenstunde: In zauberhaft geschmückter Ambiance gibt es an drei Abenden Geschichten unter dem Motto «Wir feiern ein Fest» zu hören.

Kinder ab vier Jahren sind eingeladen, in die schöne Tradition des Erzählens und Zuhörens einzutauchen. Die Anlässe werden musikalisch umrahmt, und im Anschluss an die Geschichte darf jedes Kind mithelfen, den Zauberfaden ein Stück wachsen zu lassen. Mit Sirup und Zopf wird das Zusammensein abgerundet.

Am Dienstag, 9. Oktober, Beginn jeweils um 18 Uhr, erzählt Kathrin Leuenberger (Figurentheater Lupine). Am Mittwoch, 10. Oktober, ist Jörg Bohn, bekannt für seine Brunoproduktionen, zu hören. Und am Donnerstag, 11. Oktober, ist die Bilderbuchautorin und Illustratorin Doris Lecher an der Reihe. Die Kinder bezahlen an ihrem ersten Abend 10 Franken Eintritt, die Erwachsenen jeden Abend 5 Franken. Das Odeon Brugg organisiert in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Windisch von Herbst bis Frühling eine bunte Palette an Kindertheatervorstellungen. www.odeon-brugg.ch

Windischer Bossart-Schüür: Poetisch-sphärische Lieder

Am Samstag, 20. Oktober, 20.15 Uhr, tritt in der Bossart-Schüür Windisch Fatima Dunn auf und singt ihre poetisch-sphärischen Lieder. Sie fabriziert mit Cello, Stimme und diversen Loop- und Effektgeräten eine bestrickende, zeitgenössische und überwältigende Popmusik, wie sie auf den Strassen der Welt nur selten zu bestaunen ist. Faszinierende Videoproduktionen von Mirjam von Ow untermauern die Musik von Fatima Dunn. Bossartschüür, Dorfstr. 25, Windisch Abendkasse und KultivierBar ab 19.30 Uhr Eintritt: Fr. 25.–, ermässigt Fr. 15.–.

385'000 Franken für neues Archivkonzept

Brugger Einwohnerrat mit zahlreichen grossen Geschäften

(rb) - Am Freitag, 19. Oktober, hat der Brugger Einwohnerrat an seiner Sitzung einige bedeutende Geschäfte zu behandeln. Übers Budget 2019, den Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2019 bis 2024 und die Umsetzung des Kinderbetreuungsgesetzes informiert Regional in separaten Beiträgen. Hier werden nun die restlichen Geschäfte vorgestellt. Im Vordergrund steht sicher die Umsetzung des neuen Archivkonzepts des Brugger Stadtarchives sowie der Kredit für die Verlängerung und Erweiterung des Kindergartenprovisoriums auf der Turnwiese Freudenstein. Je nach Verhandlungsfortschritt ist auch am Freitag, 26. Oktober, eine Einwohnerrats-Sitzung vorgesehen.

Dass grosse Platzknappheit für die Langzeitarchivierung von Papierunterlagen fürs Stadtarchiv, die Verwaltung und das Regionale Zivilschutzamt besteht, ist unbestritten. In einem Papier schlägt die Docuteam GmbH, die das Archiv im Auftrag des Stadtrats betreut, Massnahmen vor, diese Situation zu bereinigen. Die Stadtregierung hält fest, dass die Dokumente und Bilder an unterschiedlichen Standorten unter keinesfalls idealen und klimatisch schlechten Bedingungen gelagert sind. Zudem herrscht grosse Platznot – und für die Übernahme des Archivs der fusionierenden Gemeinde Schinznach-Bad hat es schlicht keinen Raum frei. Die Enge und die prekäre Lagersituation an verschie-

denen Standorten machen eine Bewirtschaftung sehr kompliziert.

BSA Langmatt als Lösung

Das Docuteam empfiehlt, die Archivräumlichkeiten im Zimmermannhaus nur noch durch die Galerie und das Stadtmuseum zum Einlagern von Bild-dokumenten zu verwenden. Die bestehenden Aussenanlage im Untergeschoss des Schulhauses Langmatt (künftig für die alleinige Nutzung des Regionalen Zivilschutzamtes) könnte ergänzt werden durch einen Ausbau des mit der Aufhebung der Bereitschaftsanlage BSA in der Langmatt freigeordneten Raumes. Dort würde das Stadtarchiv genügend Platz finden – und es wäre noch Raum für weitere Archivdokumentationen der Stadt. Da liesse sich – durch einen haus- und lagertechnischen Ausbau sowie klimatische Massnahmen – das Lagergut optimal archivieren. Die diversen baulichen Schritte, das Zügeln der Akten und die ordentliche Archivierung in diesen drei Räumen würde gemäss Antrag an den Einwohnerrat gesamthaft Fr. 385'000.– kosten. Nachdem der Stadtrat schon heute festhält, dass die Einrichtung eines Archivs im geplanten Verwaltungszentrum zu teuer käme und zu spät realisiert werden könnte, drängt sich diese bereits 2019 realisierbare Lösung auf. Die einzelnen Schritte des Konzepts können auf der Website der Stadt nachgelesen werden.

Kindergartenprovisorium ausbauen

Auf der Freudensteinwiese, wo gerade die Pavillons des Stapferschulhaus-Pro-

visoriums abtransportiert wurden, steht noch ein Kindergartenprovisorium, untergebracht in sechs Modulen. Diese sollen um drei neue Pavillons ergänzt werden (statt 103 neu 157 m²) und so Platz schaffen für einen Doppelkindergarten. Das ist nötig, weil die Kinderzahlen vor allem in Umiken, im Zentrum und Altenburg anhaltend ansteigen.

Nachdem sich, so der Stadtrat, Pläne für einen Neubau an verschiedenen Standorten bisher nicht realisieren lassen und zudem die Entwicklung der Kindergärtlerzahlen darauf hindeuten, dass das Provisorium weiter benötigt wird, beantragt der Stadtrat, das Provisorium mindestens zu verlängern und zu erweitern, bis sich definitive Lösungen realisieren lassen. Die Kosten (bereits aufgewendet wurden Fr. 180'000.– für das jetzige Provisorium) belaufen sich auf jährlich wiederkehrende Mietausgaben für die Container in der Höhe von Fr. 23'040.– sowie auf Fr. 98'080.– für die Erstellung der Erweiterung und den späteren Rückbau. Weiter stehen sechs Einbürgerungsgesuche, der Zusammenschluss der Abwasserverbände Brugg-Birrfeld, Sammelkanal Birrfeld und Untersigenthal-Turgi zur Diskussion. Zudem stehen Vorstösse aus dem Rat zur Diskussion. (Motion betreffend Förderung der Bewegungs- und Sportmöglichkeiten der Brugger Bevölkerung wird vom Stadtrat abgelehnt; Postulat kinderfreundliche Gemeinde, abgelehnt; Postulat Steigerung der Fussgängerfrequenz auf dem Neumarktplatz, abgelehnt; Postulat Abklärung für eine Kantonsschule, entgegengenommen).



Blick aufs jetzige Kindergartenprovisorium, das um drei Container ausgebaut und zum Doppelkindergarten aufgerüstet werden soll.



Die Weinkultur in Ihrer Nähe

Der Rebberg kann auch Ihre Naheholung sein. Geniessen Sie einen Spaziergang durch den Reb- und Kulturweg mit Informationen über:

- Rebkultur
- Geschichte und Tradition
- Römische Weinkultur

Im Anschluss ein Besuch auf unserem Weingut.

- Kellerrundgang und Degustation in Remigen auf Anfrage



Unsere Weine sind ein Genuss für alle Sinne.



↓
Degustation / Verkauf: Fr, 14 - 19 Uhr / Sa, 9 - 17 Uhr · Tel. 056 284 27 43 · www.weinbau-hartmann.ch



Schryber Hof

Orchideen-Weine, sowie diverse Spezialitäten aus der Sommerhalde Villnachern.

- Der Jahrgang 2017 ist abgefüllt!
- frischer weisser und roter Sauser
- neu: Online-Shop

• Süssmost frisch ab Presse • Honig aus eigener Imkerei

Mathys Schryberhof, Villnachern / 056 441 29 55 / www.schryberhof.ch



Weissen aus Schinznach

Sauser & Co.
04. – 20. Okt.

in den Gastro-Betrieben

Jetzt erhältlich in unseren Geschäften
Scherzerstrasse 1, Schinznach
www.weinbaugenossenschaft.ch
Offen: DI-FR 9-12 + 13.30-18.30



Wymärt 23.-25. Nov.: Weine degustation mit Adventsmärt

Yvonne & Reto Pfister
pfister-boezen.ch




WEINBAU PETER ZIMMERMANN

Öffnungszeiten: Freitag 17-19 und Samstag 9-17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung
Telefon 056 443 14 29 • Fax 056 443 04 72
info@weinbau-zimmermann.ch • www.weinbau-zimmermann.ch

AARGAUER WEINKULTUR



BESSERSTEIN

Entdecken Sie unser vielfältiges Weinsortiment



WWW.BESSERSTEIN-WEIN.CH

«Ein Spitzenausnahmejahr»

Fortsetzung von Seite 1:
Er ist gerade an der Abbeermaschine zugange, welche die Blauburgunder-Stände von Urs Hartmann verarbeitet. «Das gibt einen "rüschigen" Tropfen», lacht dieser und spielt damit auf den erhöhten Alkoholgehalt an, welcher dem 18er infolge der hohen Oechslegrade innewohnen wird.



Hans Peter Kuhn wirkt an der Abbeermaschine – und für Bruno Hartmann, unten im Remiger Römerrebbberg, hängen keine Trauben zu hoch, wenn es darum geht, das Thema Wein in ein Erlebnis-Umfeld zu stellen.

Reben nehmen heisses Wetter cool
«Es ist doch erstaunlich, woher all das Wasser kommt, wo doch von oben fast keines kam», weist Kuhn auf das Vermögen der Reben hin, mit ihren langen Wurzeln auch in Jahrhundertssommern ans kostbare Nass zu gelangen. 114 Oechsle zeigt es schliesslich an, das Refraktometer von Walter Steiger – bei Ruedi Leder aus Oberflachs waren es zuvor «nur» 112... Rund 300 Tonnen Traubengut sind es, die da nun der Verarbeitung harren.

«KEF kein Problem – bis gestern» Ebenfalls in den WGS-Keller verbrachten Sonja und Konrad Zimmermann von Chalmberger Weinbau ihre Kasteler Pinot-Trauben. «Unglaublich», «noch nie dagewesen» oder «es stimmte einfach alles, auch die Quantität» lauteten ihre Worte des Überschwangs. Und zum Schluss hätten die kalten Nächte noch für schöne Bouquetstoffe gesorgt, ergänzte er.



Trauben erstmals am Morgen gelesen
Ausserdem habe es der heisse Herbst auch mit sich gebracht, dass man die Trauben erstmals am Morgen gelesen habe. «Sonst wären sie und ihr Saft zu warm geworden und hätten wieder auf 20 Grad heruntergekühlt werden müssen, was aus Nachhaltigkeitsgründen doch wenig Sinn macht», erklärt er. Bruno Hartmann jedenfalls spricht von einer «sensationalen Qualität», die nächstes Jahr «reiffruchtige Weine mit einer nuancenreichen und vielschichtigen Aromatik» erwarten lasse. Speziell freut er sich darüber, dass hiesige Tropfen sich bei den Konsumenten immer mehr auch als identitätsstiftendes Element etablieren würden. Dazu trage nicht zuletzt die «einmalige Weinviefalt in der Region Brugg», die doch 50 Prozent des Aargauer Weinanbaus ausmache, einiges bei – was nicht nur, aber auch von dieser Regional-Weinseite saftig unterstrichen wird.

«Auch die Kirschessigfliege ist kein Problem gewesen – bis gestern», berichtete Sonja Zimmermann. Wenns heiss und trocken ist, sind die Männchen kaum aktiv und die Weibchen weniger fruchtbar. «Aber wenn sie kommt, dann kommt sie eben schnell», meinte sie zur verblüffenden Fähigkeit der Fliege, sich blitzschnell zu vermehren. Nachdem man zu Leset-Beginn regelrecht verwöhnt gewesen sei und die zuckersüssen, kerngesunden Trübel einfach abzwacken konnte, habe man sie zum Schluss kurz an die Sonne halten und befallene Beeren verlesen müssen.

150 Tonnen in 12 Tagen
Eines der grössten Weingüter im Aargau bewirtschaften Ruth und Bruno Hartmann. Sie kelterten aus 16 Hektaren Reben 22 Rot- und Weissweine sowie Spezialitäten – und bringen jährlich beachtliche 110'000 Liter Wein an den Mann. Was auch damit zu tun hat, dass er es versteht, den Rebensaft in ein sinnliches Erlebnis-Umfeld zu stellen – auch in kulturtouristischer Hinsicht, wie nebenstehender Beitrag übers Vindonnispark-Fest zeigt. «Sechs Tage weisse, sechs Tage rote Trauben, 150 Tonnen in zwölf Tagen», fasst er die enorm kurze und intensive Weinlese zusammen. Auch er spricht die tiefen Wurzeln der Reben an. «Wir mussten nur die jungen bewässern», meint er zum Hitzesommer.

Rekordfrühe Reife
Dieser sei eben auch ohne Juni-Kälte über die Bühne gegangen, so dass «die Reben nie stehengeblieben sind», respektive schliesslich rekordfrüh reif geworden seien, so Hartmann. Beim Rxs liege der Schnitt bei 84, beim Blauburgunder bei 111 Oechsle, wobei der höchste Wert mit 122 (!) aus Villnachern stamme. Das bedinge, was die Gärung anbelangt, ein anders gesteuerte Verarbeitung im Keller, führt er aus.



«Nun ja, es ist Freitag, 28. September – und fast alle Trauben schon weg», schmunzelt Urs Hartmann.

«Nachhaltiger Weinbau – ein Herzenssache»

Augenschein im Schinznacher Rebberg – ein Spezialist Weinbau beim Landwirtschaftsamt Schinznach.

(A. R.) - «Es ist Ende September, die Trauben sind schon gelesen – und die Blattwand ist immer noch satt grün», stellt Urs Podzorski beim Blick in die Reben ob Schinznach fest. Das heisst, sie könnten problemlos noch weiter assimilieren und Zucker in die Beeren einlagern – aber davon hat der 2018er ja mehr als genug: Sie sind längst in schwindelerregende Höhen geklettert, die Oechslegrade .

Nun, diese würden allerdings oft überschätzt, führt er aus, denn es gebe noch diverse weitere Reifeparameter wie etwa die Verholzung des Stielgerüsts oder die bräunliche Verfärbung der Traubenkerne – und die Rebbaupersonen hätten die Trübel eben genug früh geholt, bevor die Säuren zu tief gefallen seien. Dass die Trockenheit den Reben keine Probleme bereite, habe auch mit dem Wurzelwerk der Reben und den hiesigen lehmigen Böden zu tun, die das Wasser zurückhielten – dass er dies just bei jener hübschen Laube sagt, wo sich vor gar nicht allzu langer Zeit der Öltank der Rebheizegenossenschaft befand, unterstreicht, wie fundamental sich das klimatische Umfeld wandelt.

«Branche auch in Sachen Nachhaltigkeit vorwärtsbringen» Nun, Werte von über 110 Oechsle beim Blauburgunder kommen heuer regelmässig vor. «Beim Riesling-Sylvaner liegt der Schnitt kantonsweit bei 83 Oechsle», entnimmt der Nachfolger des ehemaligen Rebbauparagons Peter Rey seinem Laptop. «Die Bezeichnung hat gewechselt, nicht aber die Aufgaben wie etwa die Weinlese- und Mengenbegrenzungs-Kontrollen», erklärt der junge Mann mit Jahrgang 91, der sich be-

Herbstdegustation mit Treberwürsten

Samstag 3. Nov. 11 - 22 Uhr
Sonntag 4. Nov. 11 - 18 Uhr

Wurstspezialität zubereitet im Traubentrester
Weindegustation & Verkauf
Gemütliche Festwirtschaft



Weingut Schödler
Kumetstrasse 15
5234 Villigen
www.schoedlerwein.ch
info@schoedlerwein.ch
Telefon 056 284 17 67



Weinbau & Spirituosen Buschwirtschaft Chalmstübli

Konrad & Sonja Zimmermann
Rebbergstrasse 24
5108 Oberflachs
Tel. 056 443 26 39
zimmermann@chalmberger.ch
Home: www.chalmberger.ch

Chalmstübli: 20. / 21. Okt. geöffnet
Aktuell: weisser und roter Sauser



Top of Auenstein

www.topofauenstein.ch



Ausgezeichnete Weine vom Zelglihof: Verkauf und Degu jeden Samstagvormittag im Hofladen oder nach tel. Vereinbarung.



100 Jahre Zelglihof

FAMILIE FRITZ & SUSANNE SCHWARZ
MATTHIAS & SAMUEL SCHWARZ
ZELGLIHOFF | Hauptstrasse 5 | 5235 RÜFENACH | 056 284 12 31 | zelglihof.ch

Stielanbräunung Zeit, di

GENOSSENSCHAFT
ACH

Sauser
Schinznach

Metzgerei
Oktober 2018
im Schenkenbergertal

Fachgeschäft!
h-Bad, Tel. 056 443 13 13
ff.ch
SA 8-16 Uhr (MO geschlossen)

Schebi Baumann Weinbau

Hauptstr. 75 5234 Villigen 056 284 11 40

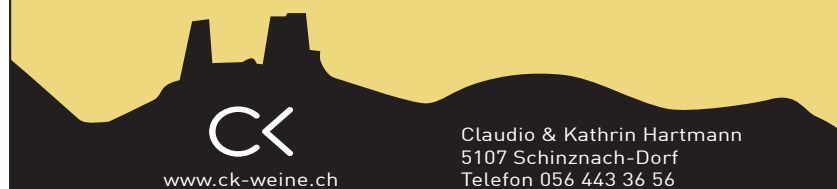
Sie finden für fast jeden Geschmack etwas bei uns.

- Riesling Sylvaner
- Pinot Gris
- Blanc de noir Blauburgunder
- Vindonissa-Wy Albus
- Schebi's Weinbrand
- Steinbrüchler Blauburgunder
- Spätlese Barrique
- Cuvée Barrique
- Vindonissa-Wy Ruber

Man gönnt sich ja sonst nichts

Die Villiger Weine aus natürlichem Anbau
schebi.ch

Ausgezeichnete Bioweine
aus dem Schenkenbergertal



Claudio & Kathrin Hartmann
5107 Schinznach-Dorf
Telefon 056 443 36 56



... auf die Wintertrullen sind
... Podzorski.

Weinbau ist
anliegen»

... mit Urs Podzorski, Fach-
... tlichen Zentrum Liebegg

... über das gute Zusammen-
... mit den Winzern freut – und
... die willkommene Gelegenheit,
... kennenzulernen.

... arauer hat neben der Win-
... e unter anderem auch einen
... als Umweltingenieur im Ge-
... Nachhaltiger Weinbau ist mir
... zensanliegen», betont Urs Pod-
... sozusagen folgerichtig. Auch
... üglicherweise möchte er «die Bran-
... n Aargau vorwärtsbringen».
... reniger Pflanzenschutzmittel
... tzen, gelte es, Schädlinge und
... eiten besser zu verstehen und
... Prognosemodelle zu entwi-
... «Ein stabiles Ökosystem wie
... fältiger Rebberg fängt Bedro-
... wie die KEF besser auf als rei-
... nokulturen», erläutert er die
... be seines Wirkens.

... en gehe es jedoch auch dar-
... Bekanntheitsgrad der Aar-
... Weine zu steigern. «Wir wer-
... Kantonstag an der Fête des
... ons 2019 Präsenz markieren»,
... rs Podzorski eine der geplan-
... snahmen an.



... satz und Traubenkerne
... ich verfährt: Heuer wars fröh-
... e Blauburgunder zu lesen.

S'Chrättli
Spezialitäten vom Bauernhof
Rütiberg Weine
Holzofenbrot, Früchte, Gemüse etc.
Öffnungszeiten
Dienstag 08.00-11.30 Uhr +16.00-18.30Uhr
Samstag 08.00-12.00 Uhr
Es freuen sich auf Ihren Besuch
P. + T. Schwarz Hauptstrasse 12 5235 Rüfenach
056/284'22'27
www.s-schraettli.ch
Voranzeige
Adventsaustellung/ Weindegustation 24. +25. November 2018

**Degustation
& Weinlounge**
Sa, 8. Dezember, 14 - 22h
a ADRIANS
WEINGUT
Adrian Hartmann, 5108 Oberflachs
www.adrians-weingut.ch

Zum Jubiläum: speziell süsse Fracht – in den eigenen Keller verbracht

(A. R.) - Seit nunmehr 15 Jahren keltert Petra und Peter Zimmermann ihre und weitere Weine in der eigenen, 2003 eröffneten Oberflacher Trotte – dass man nun zum 15-Jährigen einen solch sensationellen Jahrgang in die Tönne verbringen konnte, liess die beiden letzten Donnerstag mit der Sonne um die Wette strahlen. «Ich war noch nie an meinem Geburtstag fertig mit der Traubenlese (2. Okt. Red.), jetzt kann ich den ganzen Tag Fiesta machen», lachte der Schinzbacher Vizeammann. «Es wird gerade bei den Roten andere Weine geben als in "normalen" Jahren», sagte er angesichts der 115-Oechsle-Fracht im Bild rechts.



Remiger Römerrebbberg als Publikumsmagnet

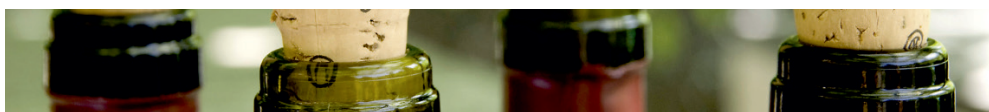
(A. R.) - Die vier Römerrebbberge der Vindonissa-Winzer veranschaulichen das römische Wein-Erbe in der Region auf einmalige Weise. Davon konnten sich am Sonntag



auch die zahlreichen Besucher des Vindonissapark-Festes überzeugen: Für einmal kamen die Vindonissa-Winzer Bruno Hartmann, Peter Zimmermann, Hans Peter Kuhn und Schebi Baumann nicht auf den Legionärspfad, sondern die Leute pendelten per Shuttle-Bus zu ihnen nach Remigen. Ganzen Hundertschaften wurde da der Weinbau als wertvolles Kulturgut vermittelt. Dabei erläuterte Bruno Hartmann unter der Pergola die sogenannte Laubenerziehung der Rotwein-Sorte César – dies notabene flankiert von einem Genuss-Festival mit römischem und mittelalterlichem Gaumenschmaus, an dem auch die alten Römer ihre helle Freude gehabt hätten. Selbst Weingott Bacchus, welcher das römische (W)Einmal eins spannend inszenierte (Bild links), vermisste eigentlich nur eine zünftige Orgie – aber immerhin konnte er sich an feinem Römerwein göttlich tun. Infos dazu auch unter

www.vindonissa-winzer.ch

Trottenfest



Sonntag, 18. November 2018 WEINGUT HEUBERGER
von 10.00 bis 17.00 Uhr

- Degustation der Heuberger Weine
- Festwirtschaft mit Winzer Raclette, Rauchwürstli mit Kartoffel/Lauchgemüse



Weingut Heuberger, Mühleweg 3, CH-5076 Bözen • www.weingut-heuberger.ch

Expo-Vorhang auf für den VW California

Garage Baschnagel, Windisch:
den fahrenden Ferien-Bungalow kann man auch mieten



Der California ist das beliebteste PKW-Reise- und Freizeitmobil – dank seiner vielfältigen praktischen Funktionen bietet er ein echtes Zuhause auf vier Rädern.

(A. R.) - Ferientechniker aufgepasst: «An der Expo Brugg-Windisch präsentieren wir den VW California», freut sich Roby Baschnagel darauf, dem Publikum im Brugger Geissenschachen vom 18. bis 21. Oktober viele Tipps und Tricks zu diesem Kult-Camper zu vermitteln – etwa wie sich der California mit dem serienmässigen Aufstelldach flugs zu einem Schlafraum mit bis zu vier Plätzen verwandeln lässt.

Oder wie das ultimative Reisemobil dank der total variablen Sitze und des leicht aufzubauenden Tisches – platzsparend in der Schiebetürverkleidung untergebracht – im Nu zum gemütlichen Wohn- oder Esszimmer wird. Nun, wo man mit dem VW California auch immer ankommt, das noble Zuhause mit Küche, Spüle, Klappstühlen, Schränken & Co. ist schon da.

Viel Street Credibility in der Camping-Community

Längst ist der California bei der Garage Baschnagel Windisch quasi eine Spezialität des Hauses geworden. Dass man bei Weltenbummlern und Camping-Freunden landesweit einen hervorragenden Ruf genießt, zeigt sich jeweils dann exemplarisch,

wenn hunderte Reisefans aus der ganzen Schweiz an die traditionellen «California Days» nach Windisch pilgern. Sie wissen, dass auch der Unterhalt der ganzen Campereinbauten wie Küche, Gas oder Heizung «inhouse» besorgt wird. Die langjährige Erfahrung im Handel und in der Wartung dieser auf individuelle Wünsche zugeschnittenen Gefährte hat sich jedenfalls weit herumgesprochen. Was auch damit zu tun hat, dass die Garage Baschnagel als offizieller Schweizer Brandrup-Camping-zubehör-Händler firmiert.

Auch im Showroom ein Blickfang

Natürlich sind bei diesem perfekten Auto für Individualisten ebenfalls effiziente Motoren, moderne Infotainment- und Fahrerassistenzsysteme sowie innovative Mobile-Online-Dienste an Bord. Davon können sich Interessierte nicht nur an der Expo, sondern jederzeit im Showroom der Garage Baschnagel in Windisch überzeugen – und den California auch mieten sowie auf Herz und Nieren testen.

Erwähnung verdient zudem der aktuelle VW-Lagerabverkauf mit verblüffenden Preisvorteilen von über 13'000 Franken – die Herbstaktionen gelten noch bis 31. Oktober. Auch dazu mehr Infos unter Tel. 056 460 70 30 oder

www.baschnagel.ch

Stäuble-Sisters bieten grosse Auswahl zu kleinen Preisen

Brugg: Kleiderbörse Stäuble hat an der Lilienstrasse 12
auch Spielsachen, Kindervelos & Co. am Start



«Hier hereinspazieren lohnt sich immer», sagen Dominique (29), Simone (25) und Annina Stäuble (31) – flankiert von Julia (2) und Giosue (4) – in ihrer hübsch eingerichteten Kleiderbörse.

(A. R.) - «So etwas fehlt doch in Brugg», dachte sich Annina Stäuble – und flugs eröffnete sie zusammen mit ihren Schwestern Dominique und Simone die Kleiderbörse Stäuble. Nun macht das muntere Trio der Kundschaft beliebt, doch einmal an der Lilienstrasse 12 bequem vorzufahren und einen Blick auf die günstige Qualitätsware zu werfen.

weiter auf die breite Auswahl: «Vom Säugling bis zum Jugendlichen, von XS bis XL, hier findet sich für alle etwas», erklärt sie. Neben Kinderkleidern haben die Stäuble-Sisters aber auch Spielsachen, Babyzubehör, Kindervelos, Schuhe, Taschen oder weitere Accessoires im Angebot. Angenommen werden Artikel während den Öffnungszeiten (Di, Mi, Do + Sa, jeweils von 9 bis 12 Uhr) oder nach Absprache – auch dazu mehr Infos unter Tel. 076 480 65 88 oder kleiderboerse-staeuble.jimdo.free.com

«Es hat immer einen Parkplatz frei», betont Annina Stäuble und verweist

Medizinische Kooperation bringt Mehrwert

Mehr Platz für aarReha Schinznach, mehr Altersmedizin für Zofingen

Nach einer Bauzeit von anderthalb Jahren eröffnete die aarReha Schinznach ihren zweiten Standort auf dem Areal des Spitals Zofingen. Neben anderem nutzt die aarReha das 1. und 2. Obergeschoss. Pro Geschoss stehen 10 Zimmer (5 Zweitbettzimmer, 5 Einbettzimmer) zur Verfügung. Das Spital Zofingen hat diese Baute errichtet, während die aarReha Schinznach als Mieterin fungiert.

In den Bereichen Medizinische Diagnostik, Hotellerie und Facility Management wird die aarReha durch das Spital Zofingen unterstützt. Weiter werden der aarReha das Therapiebad, der MTT-Trainingsraum und zusätzliche medizinische Ressourcen zur Verfügung gestellt.

Eines greift ins andere

Diese Kooperation ist die Basis für eine integrierte und vernetzte medizinische Versorgung. Die räumliche Annäherung der beiden Institutionen ermöglicht den interdisziplinären fachlichen Austausch. Durch die Bündelung der verschiedenen Spezialisierungen werden Diagnostik und Behandlung auf einem sehr hohen Niveau ermöglicht. Falls nötig, kann für Patienten ein rascher Übertritt vom Spital zur Rehaklinik erfolgen.

Die wohnortnahe und bereichsübergreifende medizinische Versorgung der Region Zofingen wird mit dieser Kooperation weiter gestärkt, besonders im Bereich der Altersmedizin. Das Spital Zofingen suchte einen Partner, um Altersmedizin-Leistungen breiter abstützen zu können, die aarReha brauchte wegen Kapazitätsengpässen mehr Platz, der sich im Rahmen der anfänglich umstrittenen Neubaupläne vor Ort nicht zeitnah realisieren liess. Man fand sich: Zofingen realisierte den Neu- und Umbau – und die aarReha konnte nun als Mieterin (10 Jahre mit je 5-Jahre Verlängerungsoption) einziehen und den Betrieb aufnehmen.

50 aarReha-Leute arbeiten in Zofingen

Die 1965 gegründete aarReha Schinznach betreibt in Zofingen ein Zentrum für muskuloskeletale und geriatrische Rehabilitation für 30 stationäre Patientinnen und Patienten. Das bewährte Führungsteam aus Schinznach und 50 eigene Mitarbeitende in Zofingen stellen die gewohnte Qualität sicher, die täglich bereits in Schinznach unter Beweis gestellt wird.



Von links: Konrad Widmer (VR Präsident KSA), Dr. med. Christian Reize (CEO Spital Zofingen AG), Peter Suter (VR Präsident aarReha), Franziska Roth, Urs Siegrist (fsp Architekten), Beat Schläfli (Direktor aarReha), Hans-Martin Plüss (Vizeammann Zofingen) und Robert Rhiner (VR aarReha und CEO KSA).

Über die aarReha Schinznach

Die aarReha Schinznach wurde 1965 gegründet und gehört heute zu einer der führenden Institutionen im Bereich Rehabilitation. Sie ist ausgerichtet auf die Behandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparates, chronischen Schmerzen, Einschränkungen nach Operationen, geriatrischen Beeinträchtigungen und psychosomatischen Krankheiten. Sie verfügt über Leistungsaufträge der Kantone Aargau, Zürich, Luzern und Solothurn und führt je ein Zentrum für Rehabilitation in Schinznach und nun neu in Zofingen. Sie verfügt über 96 Betten in Schinznach, wo 2020 nach Abschluss der Neu-

bauten 25 weitere zur Verfügung stehen. In Zofingen kommen nun nochmals 30 dazu.

An der Einweihungsfeier Ende letzter Woche hielten Regierungsrätin Franziska Roth (DGS) und Zofingens Vizeammann Hans-Martin Plüss kurze Ansprachen – und nach Grussworten des Architekten und der beiden Direktoren Beat Schläfli und Christian Reize wurde das Gebäude feierlich mit einem spektakulär-verbindenden Hochseilakt von Freddy Nock unter Einbezug der «Seiltänzer» Beat Schläfli und Christian Reize an die aarReha zur Nutzung ab Montag, 1. Oktober, übergeben.

Bibliothek Riniken: Ein buntes Fest für alle

Vielfalt im Programm und bunte Farben überall, so lässt sich das neuliche Jubiläumfest zum 70-jährigen Bestehen der Schul- und Gemeindebibliothek am besten beschreiben.

In vielen Farben erstrahlten Blumen in fantasievollen Vasen, ein weiterer Blickfang waren die Pixibüchli-Girlanden quer durch die Bibliothek. Aber an einem Fest muss natürlich nicht nur dem Auge, sondern auch dem Magen etwas geboten werden. Darum gab es auf dem Schulhausplatz knusprige Pizza frisch aus dem Holzofen und auch Kaf-

fee und Kuchen durften nicht fehlen. So versorgt liess sich nun trefflich ein Schwatz halten.

Wer sich kreativ betätigen wollte, konnte sich ein praktisches Lesezeichen basteln. Wer sich mehr für die Geschichte der Bibliothek interessierte, konnte diese in drei Fotoalben, in verschiedenen Konzepten und Jahresberichten nachblättern. Der Fotowettbewerb «Bestes Lesefoto» brachte den glücklichen Siegern einen Restaurant-Gutschein sowie zwei gut gefüllte Geschenkkörbe.

Nochmals Bühne frei für die «Art 8»

Effingen: Kunst-Ausstellung mit Bronzeguss-Performance

(A. R.) - Am Samstag 6. und Sonntag 7. Oktober, jeweils von 14 bis 18 Uhr, heisst es nun nochmals Bühne frei für die «Art 8» – dies nachdem der von Daniel Schwarz faszinierend arrangierte Kunst-Mix schon vergangenes Wochenende auf enormes Interesse stiess.

25 Jahre Iron Art Daniel Schwarz – das sei vergangen wie im Flug, staunte der Effinger an der Vernissage vor zahlreichen Gästen.

«Der Stoff, aus dem Kunst entsteht, besteht aus Neugier, Fantasie – und aus Ideen von neuen Welten», erläuterte er die Motoren der Kreativität. Dies bevor der Eisenplastiker die ausstellenden Co.-Künstler vorstellte: nämlich Julia Roth, Doris Herzog, Edith Manschott, Lucia Brogle Finatti, Sebastiano Bucca, Philipp Walde und Anatol Stäheli.

«Ich werde weiterhin Vollgas geben», schloss Daniel Schwarz. Das wird sich jetzt auch am Samstag zeigen, wenn er um 16.30 Uhr im Baumgarten zusammen mit Claudio Cassano einen Live-Bronzeguss fabriziert.



Zwei Werke in einem: Die abstrakten Stein-Skulpturen sorgen für konkreten Schattenwurf – im Bild die Walfischflosse und die Schildkröte der Basler Steinbildhauerin Julia Roth.



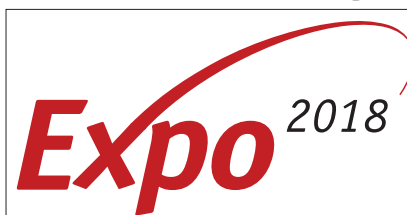
Auch dieses Wochenende fertigt Sebastiano Bucca aus Baden in der Werkstatt von Daniel Schwarz historische Porträts an – mit einer über 150 Jahre alten Fotografietechnik. Rechts ein raumgreifender Eyecatcher: Die «Weltenbummler» von Daniel Schwarz.



Die Expo-Fieberkurve steigt

Fortsetzung von Seite 1:

Die Hauptsponsorin der Expo2018 gestaltet den Eingangsbereich zudem mit Leuchtplakaten, welche die schönsten Seiten der Region zeigen.



«Gesundheit unter einem Dach»

Nebst der Gastregion Schenkenbergertal gilt ein weiterer Schwerpunkt der Expo2018 dem Thema «Gesundheit unter einem Dach». In einem gemeinsamen Auftritt präsentieren sich Süssbach Pflegezentrum AG, Apotheke Süssbach, Spitex Region Brugg, Medizinisches Zentrum Brugg sowie das Kantonshospital Baden.

Im Unterhaltungsprogramm...

...der Expo2018 finden sich Konzerte des Jugendspiels Schenkenbergertal, der Keep Smiling Jazz Band und der Staubberg-Musikanten. Und in der «Convoy-Bar» sorgt der Tiroler DJ Xandl für ausgelassene Stimmung.

Das kulinarische Angebot...

...umfasst nebst zahlreichen Delikatessen an den Aussenständen in der Aquarena-Halle variantenreiche Menüs von insgesamt fünf Beizen. Der FC Brugg lädt ein in die «Pizzeria Rossini», die Vereinten Vereine Riniken betreiben die Wirtschaft «Zum saftigen Broote», der Bären Hottwil serviert im Restaurant «Bärenfreunde», der Schwingclub Baden-Brugg empfängt die Gäste im «Schwingerstübli», und der Güggeli Sternen lädt ein in den «Hühnerschopf». Auch für Kaffee und Kuchen ist gesorgt: Das Café Aareblick in der Kabelwerk Halle wird betrieben durch die Bäckerei Konditorei Frei. Und in der «Convoy-Bar» empfängt der Ver-

Öffnungszeiten:

Donnerstag	16 – 22 Uhr
Freitag	16 – 22 Uhr
Samstag	10 – 22 Uhr
Sonntag	10 – 19 Uhr

Restaurants bis 24 Uhr,
Sonntag bis 20 Uhr

► www.expobrugg.ch

Die Expo Brugg-Windisch ist eine gemeinsame Aktion der Gewerbevereine «Zentrum Brugg» und «Windischplus».

ein «Convoy to Remember» die Gäste zu Drinks in allen Variationen.

Durchgeführt wird die Expo2018 von den Gewerbevereinen Zentrum Brugg und Windisch Plus. Sie gehört zu den erfolgreichen Grossanlässen der Region. Veranstaltet wird sie alle drei Jahre. Verantwortlich für die Durchführung der Gewerbeausstellung zeichnet ein zehnköpfiges Organisationskomitee, präsidiert von Urs Keller.

www.expobrugg.ch

Ein schützenswertes Ortsbild

Linn: Interessanter Rundgang mit Samuel Flükiger



Referent Samuel Flükiger (Mitte) berichtete aus seinem reichen Erfahrungsschatz.

(mw) - Der Verein Pro Linn lud zu einer Führung zum Thema «Chancen und Herausforderungen des Ortsbildschutzes» ein.

Das schmucke Strassendorf Linn verfügt über ein Ortsbild von nationaler Bedeutung. Wie kann es langfristig erhalten und sorgfältig entwickelt werden? Zu diesem Themenkreis organisierte der Verein Pro Linn – im Zusammenhang mit dem europäischen Kulturerbejahr – die Führung mit Samuel Flükiger. Er war langjähriger Mitarbeiter der Abteilung Raumentwicklung des Kantons Aargau und dabei auch zuständig für Fragen des Ortsbildschutzes. Heute ist er als Architekt und Raumplaner im eigenen Büro in Brugg tätig und erarbeitet städtebauliche Studien sowie räumliche Konzepte an der Schnittstelle der beiden Bereiche. Er berät verschiedenste Gemeinden in Sachen Ortsbild und Siedlungsentwicklung. Flükiger informierte die 50 Teilnehmer auf dem Weg von der schätzungsweise 800 Jahre alten Linde durch das Dorf kompetent über wissenschaftliche Fakten.

dank seiner guten Erhaltung den verdienten Platz ein. Der Kanton verfügt über mehrere Kategorien von Inventaren und Bauvorschriften. Beim Ortsbildschutz soll gewährleistet werden, dass dieser mit anderen Bereichen des Bundes und der Kantone, insbesondere mit der Raumplanung und deren Auftrag der nachhaltigen Siedlungsentwicklung nach innen, abgestimmt wird.

Zur Beständigkeit der Linner Infrastruktur mit hoher Wohnqualität hat auch die Tatsache beigetragen, dass keine immisionsreiche Durchgangsstrasse existiert, was sich zweifellos gegen die Abwanderung der Ruhe und gute Luft schätzenden Bevölkerung ausgewirkt hat.

Sanfte Veränderungen möglich

Samuel Flükiger betonte im Rahmen der Führung, dass der Ortsbildschutz gewisse Veränderungen an den Häusern nicht ausschliesst. Wert wird jedoch speziell auf die Erhaltung und sanfte Renovierung der strassenseitigen Gebäudeteile (Fassaden, Dächer) gelegt, während auf den Rückseiten der Liegenschaften mehr Spielraum drinliegt, wie die Besichtigung eines umgebauten und sanierten Ensembles aufzeigte.

Flükiger wies auch darauf hin, dass die meist voluminösen Häuser mit ihren ehemaligen Landwirtschaftsteilen (Scheunen, Ställe) und ihren Estrichen heute meist nur partiell genutzt werden und somit über grosse, «brachliegende» Raumreserven verfügen. Bei einem kompletten Ausbau der vorhandenen Objekte liessen sich einerseits viel mehr Einwohner in Linn unterbringen, aber andererseits würde dies in der heutigen mobilitätsgeprägten Zeit zu Problemen im Bereich Parkplätze führen.

Zum Abschluss der Führung im Zeichen eines der schönsten Ortsbilder des Kantons Aargau offerierte der Verein Pro Linn einen Apéro vor dem ehemaligen Restaurant zur Linde. Die 1903 im späten Biedermeierstil erbaute und weiterhin bekannte Liegenschaft dient heute als Wohnhaus.

Keine immisionsreiche Durchgangsstrasse

Zu Beginn zeigte Samuel Flükiger anhand der Michaelis-Karte von 1840 auf, wie der heutige Bözberger Ortsteil Linn um die Mitte des 19. Jahrhunderts aussah. Das Bauerndorf präsentierte sich schon damals als relativ kompakte, geschlossene Siedlung mit entlang der Strasse aneinandergereihten Häusern. Dieses Ortsbild existiert heute noch, wenn auch diverse Renovationen ausgeführt und ausserhalb des eigentlichen Ortskerns etliche neue Liegenschaften hinzugekommen sind. Die umliegende idyllische Landschaft war einst geprägt von grossflächigen Obstkulturen, die zum Teil erhalten geblieben sind und den Ausblick weiterhin aufwerten. Linn nimmt in den Bänden der Aargauer Ausgabe des Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung (ISOS)



KERN ELEKTRO
elektro · telematik · haushaltsgeräte
www.kern-ag.ch



Christina Thomann begrüßte die zahlreich erschienenen Zentrumsmitglieder, die von Firmeneigner Cäsar Lauber über die Unternehmen und die Entstehung des neuen Showrooms ins Bild gesetzt wurden. Er zeigte auch das neue Erscheinungsbild der Kern Elektro AG.

Showroom der Kern Elektro AG eröffnet

Zentrum Brugg lud zum Gewerbeapéro

(rb) - «Gedanken sind wie Lampen. Man muss etwas in der Birne haben, damit einem ein Licht aufgeht»: So zitierte Christina Thomann einen Physiker zur Begrüssung im neu eingerichteten Ausstellungs-, Demonstrations-, Verkaufs- und Sitzungsraum der Kern AG, Brugg. Das Elektrofachgeschäft ist Teil der von Cäsar Lauber präsidierten drei Gesellschaften Leutwyler AG, Kern Elektro AG und Eugen Meier AG mit insgesamt fünf Filialen.

«Wir beschäftigen 60 Mitarbeitende, davon 14 Lehrlinge, sind mit 353 Fahrzeugen zu mehr als 10'000 Kunden unterwegs und blicken auf rund 180 Jahren Firmengeschichte zurück», erklärte der in Schinznach-Dorf ansässige Eigner Cäsar Lauber den zahlreich

erschienenen Gästen. Zum Apéro habe er geladen, weil er den Zentrumsmitgliedern den neu eingerichteten Raum der Kern Elektro AG an der Zurzachstrasse zeigen möchte. Hier, wo man sich vor kurzem noch im Coiffeurgestühl räkelte, sind exklusiv Lampen der Firma Ribag ausgestellt, und es lassen sich sowohl Haushaltsgeräte (Wasch- und Geschirrwashmaschinen) als auch anderes Elektrogerät präsentieren sowie Leuchtmittel erwerben. Wichtig ist der Raum für den Geschäftsführer der Kern Elektro AG, Giuseppe Caruso, der in der benachbarten Gewerbeliegenschaft neben Material, Büros und Lager kaum Platz für Sitzungen und Besprechungen findet. Und schliesslich kann das neue Bijou mit Koch- und Kühlgelegenheit

sowie grossem Bildschirm auch für Apéros, Sitzungen und anderes mehr gemietet werden.

Neuer Auftritt – bewährte Qualität

Im Zuge dieser Neueröffnung, der Übernahme der Würenlinger Eugen Meier AG und der Teilnahme von Kern Elektro AG an der Expo Brugg-Windisch hat Cäsar Lauber auch die Erscheinungsbilder der «Stromer»-Gesellschaften vereinheitlicht und operiert mit neuen Logos. Ebenso sind alle Rechenoperationen bei Leutwyler in Lupfig konzentriert, was einige Synergien mit sich bringt.

Cäsar Lauber betonte zudem, dass die einzelnen Firmen einander jederzeit bei personellen Engpässen und dringender Erledigung von Aufträgen

aushelfen könnten (unter interner Verrechnung).

Pascal Von Arx als Gebietsleiter und Designer Pascal Amacker, Creative Director der Ribag, stellten in der Folge ihre LED-Lampen für den modernen Wohn- und den gepflegten Objektbereich vor, die Kern Elektro AG exklusiv führt.

Weiter war am Gewerbe-Apéro rüch zu vernehmen, dass nach dem grossen Erfolg mit dem Schaufenster-Award anlässlich des Public Viewings 2018 das Zentrum Brugg am Stadtfest 2019 mit einer weiteren Schaufensteraktion in Erscheinung treten wird.

Öffnungszeiten des Showrooms (auch Leuchtmittelverkauf): Di 9 - 11.30, Mi 13.30 - 16 und Fr 9 - 11.30 Uhr (oder nach tel. Vereinbarung 056 460 80 80).



Ringvorlesung Windisch: Im Strudel der Technik

Am Mittwoch 17. Oktober, 18 - 19.30 Uhr, findet in Windisch im FHNW-Hallerbau (Audimax 1.045/47) der dritte Vortrag der öffentlichen Ringvorlesung 2018 zum Thema «Gerechtigkeit – Facetten eines Ideals» statt (Eintritt frei).

«Im Strudel der Technik – Wie soziale (Un)Gleichheit im Kapitalismus entsteht» lautet der Titel des Referats von Ulrike Herrmann. «Kein Kapitalismus ist auch keine Lösung» lautete der Titel des letzten Buches der Wirtschaftsjournalistin und Bestsellerautorin.

Kapitalismus ist der Einsatz von Technik und Energie. Nur durch Technik kann es Wachstum pro Kopf geben, kann gesellschaftlicher Reichtum entstehen. Aber Technik ist auch der Weg zur Macht. Karl Marx formuliert als Erster, dass der Besitz der «Produktionsmittel» entscheidend ist. Zudem ist die technologische Entwicklung rasant. Wer gestern noch einen sicheren Arbeitsplatz hatte, kann heute obsolet sein, weil seine Tätigkeit leider überflüssig wurde. Dies trifft alle – und ein Ende ist nicht abzusehen. Demnächst wird es Ärzte und Professoren treffen. Die Publizistin Ulrike Herrmann beschreibt in ihrem Vortrag, wie die Technik den Kapitalismus definiert.

www.fhnw.ch/ringvorlesung

«Mein Körper gehört mir!» im Brugger Salzhaus

Interaktive Ausstellung zur Prävention vor sexueller Gewalt an Kindern

In Zusammenarbeit mit der Schule Brugg sowie der Schulsozialarbeit gastiert die Ausstellung «Mein Körper gehört mir!» vom 22. bis 25. Oktober 2018 im Salzhaus Brugg. Für die Erziehungsberechtigten der SchülerInnen der 2. und 3. Primar findet am Montag, 22. Oktober, 19.30 abends eine Begleitveranstaltung statt.

Der Parcours «Mein Körper gehört mir!» umfasst eine interaktive Ausstellung für Schülerinnen und Schüler der 2. bis 4. Klasse. Ebenso dazu gehören eine Sensibilisierungsveranstaltung für Lehrpersonen und ein Informationsabend für Eltern. Dies alles mit dem Ziel der

Prävention von sexueller Gewalt. «Mein Körper gehört mir!» trägt wirksam zu dieser Prävention bei, das zeigen die wissenschaftlichen Evaluationsergebnisse. Vom Projekt profitieren sowohl die Schülerinnen und Schüler, wie auch die Lehrpersonen und Eltern.

Der Kinderparcours...

...«Mein Körper gehört mir!» wurde vom Kinderschutz Schweiz im Jahr 2006 lanciert, tourt äusserst erfolgreich durch die Schulen und geht spielerisch und interaktiv die Prävention sexueller Gewalt an: Klare Botschaften wie «Du darfst NEIN sagen» oder «Ich bin schlau und hol mir Hilfe!» werden mit vielen

kindgerechten, interaktiven Impulsen vermittelt.

Ausschliesslich auf die Stärkung von Abwehr- und Hilfestrategien von Kindern zu setzen macht angesichts dieses Themas wenig Sinn: Denn kein Kind kann sich alleine schützen. Es braucht Eltern, Fach- und Lehrpersonen, die bereit sind und den Mut haben, hinzuhören, hinzuschauen und ihre Haltung zu Nähe- und Distanz-Verhalten von Erwachsenen gegenüber Kindern zu hinterfragen. Und so wird der Parcours in Veranstaltungen eingebettet, welche den Eltern, Lehr- und Fachpersonen jeweils ihre Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, um Kinder respektive Schülerinnen und Schüler

besser vor Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen zu schützen.

Diskussionsthemen

In den zweistündigen Begleitveranstaltungen werden unter anderem folgende Fragen diskutiert:

- Wo hört Zärtlichkeit auf und fängt sexuelle Gewalt an?
- Wie nah ist zu nah? Und wer bestimmt das?
- Welche Strategien verfolgen Täter und Täterinnen?
- Welche Handlungsinstrumente stehen einer Schule zur Verfügung um Kinder besser vor Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen zu schützen?

Pressen, brennen, flechten, geniessen

Das Windischer Ortsmuseum Schürhof ladet auf den 14. Oktober zum traditionellen Trottenfest ein

(Zi) - Seit 1986 wird beim Windischer Ortsmuseum im Herbst ein Trottenfest gefeiert, in den ersten Jahren in Zusammen-



Rund um die mobile Schnapsbrennerei – sie ist über 100 Jahre alt – steigen stets berauschende Düfte in die «Probiernasen».

arbeit mit dem Quartierverein Mitteldorf. 2011 dann konnten der Nachbau der imposanten Trotte eingeweiht und das Traubenpressen eingeführt werden.

Am Sonntag, 14. Oktober (11-17 Uhr) ist es wieder soweit. Die Besserstein-Winzer bringen das Traubengut aus dem Villiger Besserstein-Rebberg mit, worauf um 11.30 Uhr das Pressen beginnt. Gemeindepräsidentin Heidi Ammon und Einwohnerratspräsident Dave Roth werden als erste mit Muskelkraft die Spindel in Drehung versetzen und den Pressvorgang einleiten, danach können weitere Besucher Hand anlegen. Zugleich kann der Traubensaft degustiert werden. Die Winzer präsentieren natürlich auch ihre Weine.

Ebenfalls «Saftiges» ist von Alfons Schafer aus Rüdlingen SH zu erwarten. Er wird mit seiner «Schnapsi», der fahrbaren Brennerei mit Baujahr 1915, Weinbrand gewinnen, der ebenfalls degustiert werden kann. Wie es der Name besagt, wird der Schnaps aus gebranntem Wein gewonnen. Der in Rüdlingen im Barrique gezogene Weinbrand kann an Ort gekauft werden.

Korbflechten vorgeführt

Erstmals wird am Trottenfest Daniela Gloor aus Schinznach aufzeigen, wie aus notabene lokalen Weiden Körbe geflechten werden. Wie Museumsleiter Walter Spillmann erklärt, passt das Körberhandwerk sehr gut zum Trottenfest, weil früher Süssmost, Wein und Schnaps in Korbflechten gelagert wurden. Entsprechende Gefässe sind im Ortsmuseum ausgestellt.

Einen besonderen Bezug zu Weiden haben auch die Honig- und die Wildbienen. Der Nektar der Weidenkätzchen ist eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen, die ihrerseits für die Bestäubung der Blüten unentbehrlich sind. Ursula Müller, welche im Königsfelder Wildpark als Bio-Imkerin ein Bienenhaus mit zehn Völkern führt, wird am Trottenfest an einem Stand Auskünfte über Fragen rund um die Bienenhaltung erteilen sowie Honig und Honigwein (Met) verkaufen. Zur Besichtigung offen steht das dem Museum neu angegliederte Bienenhaus der Familie Spillmann.

Erstmals am Anlass mit dabei ist sodann die Bözberger Familie Märki, die allerlei nahrhafte Produkte vom eigenen Hof anbieten wird.

Die Festwirtschaft betreibt der Museumsverein. Diesmal findet sich auf der Speisekarte «Ghackets mit Hörnli und Öpfelmues» nebst passender Tranksame. Der Verein Ortsmuseum und die Museumsbetreiber warten also am Trottenfest 2018 bei Gratisentrtritt erneut mit einem attraktiven und informativen Programm auf. Und natürlich steht das Museum ebenfalls gratis zur Besichtigung offen.

Schinznach: Dienstag-Nachmittag geschlossen

Die Regelungspläne und Vollzugsaufgaben in allen Verwaltungsbereichen sind in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen.

Auch die Komplexität der Aufgaben nimmt zu. Der Gemeinderat hat deshalb eine Prüfung der Öffnungszeiten auf der Verwaltung vorgenommen. Per sofort gelten folgende Öffnungszeiten:

Montag: 8 - 11.30 und 14 - 18 Uhr

Dienstag: 8.00 - 11.30 Uhr

Nachmittag geschlossen

Mittwoch bis Freitag:

8 - 11.30 und 14 - 16.30 Uhr.

Wie bisher können auch Termine ausserhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank, Hottwil und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)

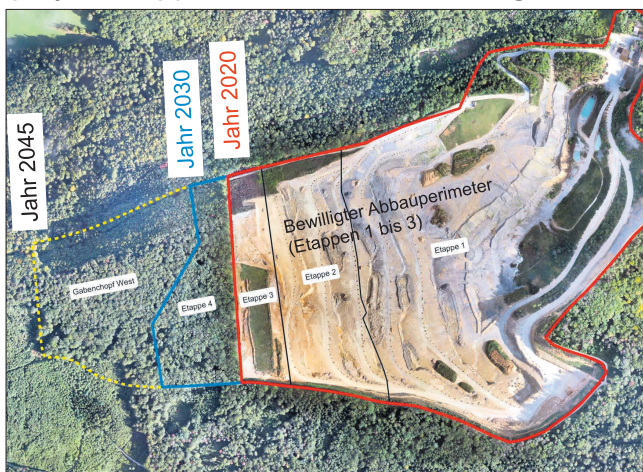
c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Holcim hat Abbaugesuch eingereicht

Villigen: Steinbruch Gabenkopf – Erweiterungsprojekt Etappe 4 (siehe Illustration) liegt auf

(A. R.) - Die seit 1912 bestehende Anlage in Siggenthal ist eines der grössten Zementwerke der Schweiz. Das Werk produziert jährlich über 900'000 Tonnen Zement – und den für die Zementproduktion notwendigen Kalkstein und Mergel liefert der Steinbruch Gabenkopf auf Villiger Boden. 1955 wurde das Abbaugesuch erstmals bewilligt – heute reichen die Reserven noch bis ca. 2020. Damit das Zementwerk für weitere Jahre mit Rohmaterial aus dem Gabenkopf versorgt werden kann, plant Holcim die Erweiterung des Steinbruchs nach Westen in Richtung Mönthal um die sogenannte Etappe 4.

Nach erfolgter Prüfung der Antragsunterlagen zur Nutzungsplanänderung durch den Kanton gingen im Rahmen der Auflagefrist bei der Gemeinde Villigen 2016 verschiedene Einsprachen gegen die Erweiterung ein, die in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten erfolgreich behandelt werden konnten. Im Juni 2017 hat die Villiger Gmeind der Nutzungsplanänderung zugestimmt, die für die Erweiterung des Steinbruchs notwendig war. Im letzten September hat Holcim schliesslich das Abbaugesuch eingereicht – und mittlerweile in Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Amtsstellen die letzten Anpassungen vorgenommen, damit das Abbauprojekt sämtlichen Ansprüchen und Bedürfnissen optimal entspricht.



Das Bau- und das Rodungsgesuch sowie der Umweltverträglichkeitsbericht liegen noch bis 29. Oktober auf der Gemeindegemeinde Villigen auf – ebenfalls Teil des Erweiterungsprojekts ist eine kontinuierliche Rekultivierung.

Stark steigende Sozialhilfe-Kosten

Brugger Voranschlag 2019: auch Abschreibungen nehmen zu



Leo Geissmann ebenda, wo im Frühling 2019 der Baubeginn der Südwestumfahrung (kleines Bild) erfolgen soll. Sie ist mit einer Mio. Franken der grösste Posten im Investitionsbudget 2019 (insgesamt kostet sie Brugg 4 Mio.), dies vor den Geldern für die Feuerwehr (netto 0,95 Mio.), für die Verlängerung der Vorsortierungs-Fahrbahnen auf der Zurzacherstrasse (0,5 Mio.) sowie für das Verkehrsmanagement (0,4 Mio.).

(A. R.) - Dank Finanzerträgen von fast 5,6 Mio. Franken wird aus dem strukturellen 5,5 Mio.-Defizit eine schwarze Null: Nichts Neues also beim Brugger Budget, welches dem Einwohnerrat am 18. Oktober mit gleichbleibendem Steuerfuss vorgelegt wird. Aber...

...ins Auge springt der markante Mehraufwand. Dies vor allem, weil «mehr Leute in die Sozialhilfe kommen und diese auch länger beziehen», erklärt Vizeammann Leo Geissmann. Auch der Anstieg unterstützter Flüchtlingsfamilien, die von Bund und Kanton neu in die finanzielle Zuständigkeit der Stadt Brugg wechseln, würden ins Gewicht fallen. «Insgesamt rechnen wir bei der Sozialhilfe mit einer Kostensteigerung um 1,2 Mio. Franken», so der Finanzvorsteher.

Kostenentwicklung wird untersucht Man wolle diese Entwicklung genauer untersuchen lassen und werde deshalb noch dieses Jahr einer Beratungsfirma den Auftrag erteilen, die Situation genau zu analysieren. Es sei wichtig zu wissen, ob man die Richtlinien richtig anwende und ob allenfalls Verbesserungspotenzial auf der Ertragsseite bestehe, führt er aus. «Nicht zu vernachlässigen» seien bei der Steigerung der gebundenen Kosten jedoch auch die um 0,5 Mio. Franken zunehmenden Abschreibungen, die sich im Zuge der Sanie-

rung von Stapferschulhaus und Schöneggstrasse ergäben.

Mehr Steuern – und mehr Bussen

Neben dem um fast 1,3 Mio. höher, aber sicher zurückhaltend budgetierten Steuerertrag (33,7 Mio.; Rechnungsergebnis 2017: 34,9 Mio.) fällt auf der Einnahmenseite zum einen die Zusammenschlusspauschale von Fr. 400'000.– auf, die Brugg für die Fusion mit Schinznach-Bad vom Kanton bekommt (bedingt durch diese Fusion muss allerdings auch ein neues Tanklöschfahrzeug angeschafft werden – der beschlossene Kredit beträgt Fr. 430'000.–). Zum anderen sind es die Bussen, die fürs 2019 mit 900'000 Franken zwar rekordhoch (2018: Fr. 850'000.–), aber angesichts der Rechnung 2017 (0,985 Mio.) immer noch defensiv veranschlagt wurden.

Weitere Vermögenszunahme

Insgesamt sind Nettoinvestitionen von 3,66 Mio. Fr. geplant, so dass angesichts der budgetierten Selbstfinanzierung von 4,6 Mio. Fr. das Brugger Vermögen (Ende 2017: 83,8 Mio. Franken) im 2019 um diese Differenz anwächst – mindestens. Laut dem Finanzplan 2019 - 2024, der dem Einwohnerrat zur Kenntnisnahme unterbreitet wird, beträgt das Investitionsvolumen in den nächsten sechs Jahren 40,4 Mio. Franken. Im 2020 sollen etwa der Baslerstich-Ausbau, der neue Kindergarten Umiken oder die Projektierung der Bahnhofplatz-Neugestaltung in Angriff genommen werden.



Wie schmuck das Haus, so schmackhaft die Metzgete

Gasthaus zum Bären, Bözen: Augenweide und Gaumenfreuden

(A. R.) - In Bözen sorgt derzeit der blumenprächtige «Bären» für Aufsehen: Mit seiner Geranien-geschmückten Fassade ist das 501-jährige Wirtshaus eine echte Augenweide (Bild). Und drinnen in der nicht minder schmucken Gaststube sind es die schmackhaften Gaumenfreuden, welche die Herzen

der Gäste höher schlagen lassen. Besonders natürlich die traditionelle Metzgete, die Getty und Hans Kistler da demnächst wieder aufziehen: Das feine, von hausgemachten Spezialitäten wie Buurebrot, Rösti und Apfelschnitzli flankierte Festival rund um Blut-, Leber- und Bratwürste startet

von 18. bis 21. Oktober (die weiteren Termine: 1. - 4., 8. - 11., 22. - 25. Nov., 29. Nov. - 2. Dez.). Wegen der grossen Nachfrage empfiehlt es sich, noch vor den Bärenferien (11. bis 17. Okt.) telefonisch zu reservieren: Tel. 062 876 11 37 www.baeren-boezen.ch

Auf dass die (Eichen-)Saat aufgehe

Lupfig: Oberstufen-Schüler im Pflanz-Einsatz – Projektwoche mit praktischen Wald-Einblicken

(A. R.) - Die Buche bekommt Sonnenbrand, die Fichte reagiert mit Borkenkäferbefall, frühe Herbstverfärbung, Laubfall schon im August: Wie sich die Folgen von Hitze und Trockenheit im Wald manifestieren, bekamen die Real- und Sek-Schüler letzte Woche von Förster Richard Plüss konkret veranschaulicht.

Wobei die Jungs und Mädels – letztere laut Lehrer Urs Fischer etwas engagierter – auch selber Hand anlegten: Am Dienstag sammelten sie die Eicheln, welche sie am Freitag dann gesät haben. «Wir wollen die junge Generation am Wald der Zukunft beteiligen: Die Eiche ist ein wärmeliebender Baum», erklärte Richard Plüss während des Pflanz-Einsatzes im Privatwald von Oskar

Hartmann beim Scherzer respektive Lupfiger Heuhof. «Nachdem "Burglind" die Fläche nach einer Durchforstung quasi flachgelegt hatte, bot sich hier diese Schüleraktion an, um einen schönen Mischwald heranzuziehen», so der Leiter des Forstbetriebes Birr-Lupfig. Man habe gute Erfahrungen mit Eichensaat gemacht, ergänzte er, schon nach Lothar habe man Eicheln geplatzt, welche sich heute in einem prächtigen Stangenholz präsentieren würden.

«Nun wissen alle, was eine Eiche ist» Sich der Auswirkungen des Klimawandels bewusst zu werden und vielleicht sogar entsprechend zu handeln ist jene Saat, die bei den Jugendlichen aufgehen könnte. Ungleich realistischer fass-

te Lehrerin Annamaria Marinelli das Resultat der Projektwoche zusammen: «Nun wissen alle, was eine Eiche ist.»

Und: Wie eine Eiche steht Richard Plüss bekanntlich für den Wald ein. So dass er es nicht unterliess, den Samen für ein Ja zur Initiative «Für euse Wald» einzupflanzen, über die am 25. November abgestimmt wird. «Jeder Theater-, Fitnesscenter-, Arzt- oder Psychiater-Besuch kostet etwas und ist nicht gratis zu haben», so Plüss. Der menschliche Druck auf den Wald habe ein Ausmass angenommen, welches den Forstbetrieb einschränke und letztlich viel Geld koste. «Eine Unterstützung des Lebens-, Erholungsraumes und der Sportarena Wald muss uns doch einige Franken wert sein!»



Mit viel Engagement am Eichelpflanzen (v. l.): Djellza, Joana, Anine und Fatma.



Erfolgreicher, gut besuchter Windischer Septembermarkt

(rb) - Nach bisher drei «Dorfplatz-Märkten» (Bild vom vergangenen Samstag mit vielen Kindern und gemütlich zusammensitzenden Erwachsenen und attraktiven Ständen) scheint klar zu sein: Die Anlaufphase ist geglückt, das Angebot stiess auf Interesse und die Leute wissen den Effort der Gemeinde zu schätzen, hier einen Treffpunkt Tradition werden zu lassen. Da macht der Antrag des Ge-

meinderates an den Einwohnerrat Sinn, für Fr. 242'000.– die Neugestaltung der Umgebung des Gemeindehauses, spezifisch des Vorplatzes und des Brunnenplatzes, an die Hand zu nehmen. Dieses Projekt tangiert oder präjudiziert in keiner Weise, so der Gemeinderat, die anstehenden Renovierungen und Änderungen des 1964 erbauten Gemeindehauses samt Annexbauten. Es geht hauptsächlich darum, das Parkierungschaos auf der Vorplatzseite zu beheben, einen echten Behindertenparkplatz zu schaffen und die Stolperfallen zu entschärfen. Der Brunnenplatz seinerseits soll mehr Aufenthaltsqualität bieten und den kulturhistorisch wertvollen Brunnen vermehrt zur Geltung bringen.

Mehr bewegt sein?
Stretching plus
mehrbewegt.ch
056 210 20 71



EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER